

Vorbild Zahnärzte

Sowohl Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) als auch ihre bayerische Amtskollegin Judith Gerlach (CSU) sind der Überzeugung, dass die Deutschen gesünder werden müssen. Unterschiedliche Auffassungen gibt es allerdings darüber, wie man dieses Ziel erreichen kann. So lehnte der CDU-Parteitag kürzlich eine Zuckersteuer ab. Bei den ärztlichen und zahnärztlichen Körperschaften stößt dieser Beschluss auf wenig Verständnis, was bei einem Runden Tisch zum Thema Prävention in der Bayerischen Landesärztekammer deutlich wurde.

Dr. Marion Teichmann und Dr. Rüdiger Schott stellten bei der Veranstaltung ein Praxisplakat vor, das über die zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen informiert. Beide betonten, dass die Zahnärzte mit ihren Präventionserfolgen Vorbild für andere Medizinbereiche sein können.



LH

Hoher Besuch im Bayerischen Landtag

Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (l., CDU) stellte bei einer Sitzung der CSU-Fraktion ihre gesundheitspolitische Agenda vor. Allzu konkret wurde sie aber nicht, weil die von ihr eingesetzte „FinanzKommission Gesundheit“ ihre Reformvorschläge noch nicht vorgelegt hatte.

Dass die Zahnmedizin nicht zu den Kostentreibern im deutschen Gesundheitssystem zählt, stellte Dr. Andrea Albert klar. Die Eichstätt Zahnärztin ist Vizepräsidentin des Verbands Freier Berufe in Bayern e.V. und stellvertretende Vorsitzende der KZVB-Bezirksstelle Oberbayern. Sie verwies darauf, dass der Anteil der Zahnmedizin an den GKV-Gesamtausgaben bei nur noch knapp 6 Prozent liege.



Redaktion KZVB